

Die Halle vierzehntägig oder wöchentlich ...

werden die 6 geräumten Kolonnen ...

Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nr. 571.

Halle a. S., Donnerstag, den 5. Dezember.

1912.

Veraltete Verordnungen.

Der Antrag des Abg. Schiffer betreffend eine Sammlung und Stichtung des vorhandenen Rechtsstoffes ...

Auf dem Gebiet der Saale hat sich das Kammergericht mit der Gültigkeit der verchiedenen Verordnungen beschäftigt ...

Erhebliche Schwierigkeiten hat dem Kammergericht die Feststellung der Gültigkeit eigentlicher Polizeiverordnungen ...

Einen sehr verworrenen Rechtszustand ergeben die verchiedenen Verordnungen über das Halten und Umlaufenlassen von Hunden ...

Feuilleton.

Kinderschnehen.

Eine Studie von Nikolaustage, 6. Dezember. Von Gerhard Droge.

Ver. Es werden wohl wenige Tage des Jahres von unserem Kleinkindern mit so gemühten Gefühlen erwartet, wie der 6. Dezember ...

und Waldungen frei, ohne Anhängung eines Mittels, umherlaufen zu lassen, für noch gültig erachtet ...

Mit einer sehr alten Verordnung, nämlich der „Mühlordnung“ ...

Weitere Beispiele werden angeführt aus dem Gebiet der Medizinalpolizei, des Versicherungswesens, des Jagd- und Forstwesens u. a. ...

Das Zentrum erklärt dem Reich den Kulturkampf.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.) Eine bedeutungsvolle Szene spielte sich gestern im Reichstag ...

behauptet der selbstbewußte „Pöpsel“ in Hohenzollern-Sigmaringen. Im allgemeinen verhalten sich die gefragten Kinder ziemlich wortfroh ...

Sonntags, Herrliche Nummer! Wenn du kommst, so komm ich dich, ...

von Bethmann parierte ruhig und sicher. Er ging hart bis an die Grenze zwischen Würd- und Duldung, verteidigte, hier ein wenig zu ritterlich, die Haltung Bayerns ...

Zu einzelnen Stellen er sei, was in weiten Kreisen des evangelischen Volkes ...

„Es sei eine geschäftliche Tatsache“, äußerte sich der Reichskanzler, daß sich das evangelische Volkspfinden ...

Der Reichskanzler schloß: „Deshalb muß ich meine wachsende Stimme erheben ...

Heute wird der Staatssekretär des Justizministeriums Dr. Visco die Bundesratsentscheidung im einzelnen ...

Die Sozialdemokraten als Helfer in der Not.

Die „Allniedrigste Zeitung“ schreibt zur gestrigen Kriegserklärung des Zentrums an den Reichstag: „Diese Enttäuschung hat das Zentrum so stark getroffen ...

ganze Jahr der eiertlichen Verpflichtung nachgegangen zu sein. Nun, eine gelinde Einschränkung unartiger und feuler Kinder durch den nikolausabendlichen ...

Im weissen Deutschland ist St. Nikolaus das kinder-sprechende Wesen, abgesehen er andererseits auch als langersehnter Gabenspende erscheint ...



den Konservativen im Bunde sich als die getreueste Stütze von Thron und Altar aufgestellt, heute jedoch es sich als die hauptsächlich liberale Partei, als die Vertretung des freien Bürgerturns und morgen schon geht es gemeinsam mit den Radikalen der Radikalen in die nächste Opposition. So schließt das Zentrum in allen Dingen, je nachdem ihm gerade die Besorgung seiner besonderen ultramontanen Interessen besser bei der Regierung, bei der Rechten oder im Bunde mit der Opposition aufgehoben scheint. Der Reichsanwalt mußte den Forderungsbüchlein aufheben. In einer durchaus überzeugenden Weise hat er noch einmal dargelegt, daß es für ihn als den verantwortlichen Leiter eines interprofessionellen, sich weder an latholischen noch protestantischen Interessen orientierenden Reiches eine heilige Pflicht war, so zu handeln, wie er gehandelt hat. Was bei der Politik des Zentrums an politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen herauspringt, das geht auf das Konto dieser in ihrem Machtbewußtsein getränkten Partei.

Die Mehrheitsverhältnisse in deutschen Reichstag sind wichtiger, aber die Geschäfte werden sich auch so führen lassen, wenn bei der Sozialdemokratie ein vernünftiger Geist walte. Bei der Sozialdemokratie wird es sehr liegen, ob sie gemeinsam mit der gesamten Linken eine vernünftige, den Boden der Tatsache nicht verlassende fortschrittliche Politik treffen will, zu der sich jetzt die Regierung verstehen muß, oder ob sie durch Herabwürdigung der parteipolitischen Auffassung der Reaktion in die Arme arbeitet.

## Allgemeiner Waffenstillstand.

Griechenland hat nach einer offiziellen Mitteilung, die am Mittwoch veröffentlicht wurde, die verbündeten Balkanstaaten wissen lassen, daß es die weiteren Verhandlungen mit der Türkei nur in so fern einverständnis mit ihnen zu führen beabsichtigt.

Als hat sich Griechenland doch schließlich noch zur rechten Zeit für den Waffenstillstand entschieden. Um so unbegreiflicher ist demgegenüber die erneute Beschießung Salonas.

Im Mai Kemal Paşa melde nämlich aus Salona: „Zwei griechische Kriegsschiffe, die schon wiederholt gegen das Wächterhaus des internationalen Kabels in Salona das Feuer eröffnet haben, erschossen Mittwoch morgen wieder und schloßen jenseit gegen die albanischen Fischer auf den öffentlichen Gebäuden, als auch auf die Stadt, wodurch mehrfachen Schaden angerichtet wurde. Wir bringen dieses Vorgehen zur Kenntnis des europäischen Publikums, dessen Sympathien für Nationen, die ihre Emanzipation und die Sicherstellung ihrer nationalen Existenz anstreben, niemals gefehlt haben. Die Albanier, ohne Unterschied der Religion, scharen sich um ihre nationale Regierung und appellieren an die Gerechtigkeit der zivilisierten Völker, damit sie zu ihren Gunsten intervenieren und ihre legitimen Rechte zur Geltung bringen.“ — Kemal Paşa hat ferner an die Spitze ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „Die Albanier, die bis zu diesem Augenblicke dem ottomanischen Reich treu geblieben sind, jede dieser Treue widersprechende Handlung vermeiden und nicht verfehlen haben, stets Hilfe zu leisten, haben, da ihr Land gegenwärtig vom Feinde überherrscht ist, einstimmig beschlossen, ausschließlich zur Vertreibung ihrer nationalen Rechte, ohne der Türkei irgend einen Nachteil zu bereiten, in den Majestät Stutari und Janina als unabhängig zu verfahren. Sie bitten die türkische Regierung, ihnen die Unterstützung nicht zu verweigern.“ Eine aus zwei mohammedanischen und einem katholischen Albanier zusammengesetzte Mission ist nach Bulgarien abgereist; sie wird ganz Europa bereisen, um im Interesse der albanischen Sache zu wirken, und begibt sich dann nach Elbasan.

Am Samstag trat er meistens als Kinderfreundlicher Knecht des tommen Bischofs Nikolaus auf.

Wenn im Trautnitz (Oesterreich) der leibhaftige Satan einbricht, um Kinder zu hehlen, so erinnert auch dieser gegenwärtige Zug an den heidnischen Wotan, den man anfänglich zum gefährlichsten Teufel herabwürdigte. Auch Knecht Ruprecht schreit nicht nur die kleinen Kindern, sondern überläßt sie hier und da sogar. Zu Regensburg (Schwaben) bestellte einmal ein Vater einen Waben als St. Nikolai verkleidet zu seinem Wächter. Das Kind war aber nicht so geuer und hatte Bockesfige, deshalb sprach die besetzte Mutter gleich zum Weihnachtsfest. Der Teufel fuhr in die Höhe und nahm des Mannes Kind mit hinauf. Er ließ es erit fallen, als die weinende Mutter zum Himmel schrie und betete. Das Kind bekam das fallende Mehl und lebte zum guten Glück nicht lange. So erzählt Professor Birlinger, und eine ähnliche Teufelstat vollbrachte nach ältester Mitteilung der schwedische Kinderbräuder „Schmuck“. Als ein in Paganauer Tale (Tirol) ein ungeratenes Kind trotz mütterlicher Ermahnungen „nicht anders war“, wurde hervorgezogen zum nächsten Nikolausabend der langgeheißene „Klaubauf“ befehlt, der auch kam, aber das zu warnende Kind mit hinaufnahm ins düstere Aufsteigen, worüber sich die arme Mutter zu Tode grämte. Heute noch ist in vielen Orten Tirols der großmalige, langgeringelte Klaubauf mit seinen glühenden Augen ein gefährliches Schreckensgespenst, das laut brüllend und ächzend durch Straßen und Höfen kramelt, um unartige Sprößlinge zu heulen und in einem geräumigen Härtchen zu verknallen. Nicht besser treibt es in Mähren der vermalte „Kraumpuzel“ auch „Raumpuzel“ genannt, der am Nikolausabend trotz seines lahmen Besessenen hinter dem erschrockenen Kindermulle herrennt, um die erreichbaren Opfer in die aufgehobene Butte zu heben. Letztlich gebietet sich der Verdächtigende „Buttenmann“, während an der mittleren Donau die berühmte „Buttenmann“ auf der nächsten Kinderjagd begriffen ist, ja die weit östlicher gestirnte „Lucia“ Böhmens droht sogar, den unsolommen Kindern mittels eines langen Messers den Bauch aufzuschneiden.

Im allgemeinen nimmt unter modernen Einflüssen auch die verzerrende Einschätzung der empfindlichen Jugend durch schredende Klausegefallen immer mehr ab, doch in

## Der Österreichisch-serbische Konflikt.

Semlin, 5. Dezember.

Die serbische Regierung hat eine Erklärung veröffentlicht, worin die Meldung des „Matin“, daß Serbien auf den Ausrufenden Durazzo verzichtet wolle, energisch dementiert wird. Daraus ist ersichtlich, daß Serbien entgegen den Forderungen der Dreimächte auf dem Besitz eines adriatischen Küstenstrichs beharrt. Der Österreichisch-serbische Konflikt hat mithin noch nichts an Schärfe verloren. Laut einer Meldung der heutigen Belgrader Blätter soll auch Montenegro sich mit den Forderungen Serbiens vollständig solidarisch erklärt und die Truppen an der bosnisch-dalmatinischen Grenze zusammenzuziehen beschloßen haben. In Belgrad haben gestern als Folge der Rede des deutschen Reichsanwalters mehrfach scharfe antiösterreichische und antieuropäische Kundgebungen stattgefunden. Die Stimmung wird immer erregter. Der Kommandant der zweiten Armee, General Jifkowitz, wurde heute schwer erkrankt nach Belgrad transportiert. Die militärischen Operationen der serbischen Armee sind seit Dienstag überall zum Stillstand gekommen. In den Belgrader Spitälern befinden sich gegenwärtig noch über 3000 Verwundete in Pflege. In den Kasernen der Gesteung sind 2200 gefangene Türken und Albaner untergebracht, die durch Kälte und sehr mangelhafte Nahrung sehr kritisch zu leiden haben sollen. Täglich werden mehrere von ihnen und werden heimlich beerdigt. Ferner haben sich die übermütigen Serben zu einem Boykott österreichischer Waren

hinsetzen lassen. Das Wiener „Deutsche Volksblatt“ meldet darüber aus Belgrad: Die serbischen Kaufleute schließen eine Liga zum Boykott der österreichisch-ungarischen Waren. Jedes Sigamentale ist zur Zahlung von 10 000 Dinars im Falle eines Wortbruchs verpflichtet.

Sodann ließ russische Spione im Konningewald abgefangen werden. Dieser Tage wurden drei Konning eine Konning eine holländische österreichischen Offizier beobachtet, weshalb er die Verhaftung der Konning veranlaßte. Die Untersuchung ergab, daß die angeführten Konning verkleidete russische Spione waren. Zur Verhinderung der österreichisch-russischen Beziehungen tragen solche Zwischenfälle natürlich nicht gerade bei.

Wichtigere als all dies ist aber jetzt

## Das Programm der Botshafterkonferenz.

Nach einer Information des Londoner „Evening Standard“, die dieser von autoritativer Seite erhalten haben will, sollen der demnächst aufzutretenden Botshafterkonferenz folgende Punkte unterbreitet werden.

1. Die Türkei behält Adrianopel.
2. Die Türkei verbleibt in der Besitze Gallipolis.
3. Der Türkei verbleibt Stutari.
4. Griechenland erhält Epirus.
5. Serbien gelangt in den Besitz von Montenegro und eines Teiles von Alt-Serbien.
6. Bulgarien erhält in Thraxien ein Gebiet, das sich von Widia bis zur Straße zwischen Kavalla und Debagassia hinzieht. Ebenfalls erhalten die Bulgaren ein Gebiet an der Mariza.
7. Albanien und Mazedonien werden autonome Staaten, in denen die mohammedanische Bevölkerung besondere Vorrechte erhält. Beide Staaten werden dem Balkanbunde unterstehen.
8. Die Türkei wird nach erfolgtem Friedensschluß dem Balkanbunde beitreten.

Rußland ist für die Botshafterkonferenz.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die russische Regierung den Vorschlag des englischen Staatssekretärs Gren, zur Regelung der Balkanfragen eine Kon-

katholischen Ländern ist dieser Mummenschanz, gegen den reformatorische Männer ehemals auch scharf zu Felde zogen, noch ziemlich verbreitet und bodenständig. In den bekanntesten Tagen der geistigen Aufklärung verurteilte man auch gegen die überlebte Sitte anzutreten, doch gelang es erst einer einflussvolleren Pädagogik, jeden schädlichen Kinderfreund künstlichen Gebräues zu verpönnen. Im Jahre 1786 schrieb der verständliche Keller in seinem interessanten Buche „Gegen den Überglauben“: „Im kleine Kinder zu sprechen und in Gehorsam zu halten, erschüttert man allerlei kühnliche Personen und Tiere, die kommen und sie fressen würden, wenn sie nicht stille wären. Man sagt ihnen von einem Knecht Ruprecht, Mumuk, schandlichen Klaus, von Teufeln mit Bockshörnern u. a. Diese phantastischen Bilder brüden sich dem zarten Gehirn der Kinder so fest ein, daß sie in mehreren Jahren kaum davon loskommen können.“ Gleichsam ergänzend liegt bemerklich früher einige Jahre später — im „Buch vom Überglauben“ —: „Man würde glauben, wenn man die Menge der Kinder wissen sollte, die vor Schreck über einen solchen Anblick gestorben.“ Nun, es handelt sich bei diesen und anderen kindlichen Schrecken um ein uraltes Erziehungs-mittel, denn schon die klassischen Griechen und Römer sagten ihren ungeratenen Sprößlingen, daß sie von den entsetzten Jähzornigen Argos und Steropos oder von dem löthengelwärtigen Herkules geholt würden. Plutarch erzählt von zwei gefürchteten Schreckgestalten, Hro und Alphis, zügt aber auch gleichzeitig solche unvernünftige Mütter, die mit ihnen drohten. Nach Juvenal wiesfen römische Mütter ihren Kindern auf den widerwärtigen Manducus, eine bei öffentlichen Aufzügen viel vorgestellte groteske Figur, die einem riesigen Aushäcker gleich und jedenfalls den hinterstehenden Satyrn nachhinken gleich. Epitrus war auf ihren Namen, das man zum Epiphaniens-feste am Fenster zu lesen pflegte. In Loure bedachte man unbrave Kinder mit dem umgehenden Geiste des Königs Suga. Deutsche Märdern und Sagen wiederum lassen darauf schließen, daß man im alten Deutschland die sieben Kleinen im Falle der Unbotmäßigkeit einschloßte mit den Worten: „Die Drut kommt!“ — also ein abföredendes weibliches Wesen, das gleichbedeutend gemein sein dürfte mit der wilden Berta“ Schwabens und Franzens. Heute ist bei uns der „Kawze Mann“ noch der am häufigsten in Aussicht genommene Kinderfreund.

ferenz der Botshafter einanderufen, sehr sympatisch aufgenommen. Nach London ist bereits eine Mitteilung abgegangen, worin die Teilnahme Austrians an der Besprechung erklärt wird.

Oesterreichs definitive Antwort wird nach London erst dann ergehen, wenn Graf Grafenfeld mit den beiden anderen Regierungen des Dreibundes sich ins Einzelne eingeleitet haben wird.

## Bulgarien und Rumänien.

Sofia, 5. Dez. Der Sofianerpräsident Denow ist gestern, da seine Mission bei den Verhandlungen mit Italien sich nicht der Unterzeichnung des Balkanbundes beendigt hat, nach Bulgarien abgereist, um dort in einer Besprechung mit den seitenden Persönlichkeiten das Verhältnis zwischen Bulgarien und Rumänien zu klären.

## Für die österreichischen Soldaten.

Wien, 5. Dez. Während alle Wiener Zeitungen es vermeiden, von Militärbewegungen in Oesterreich Meldungen zu verbreiten und nur Gerüchte über Verstärkung russischer und serbischer Truppen an der Grenze veröffentlichen, fordert die „Reichspost“ zu Sammlungen für die österreichischen Soldaten auf, die neuer das Weihnachtsfest fern von ihren Lieben, losgerissen von der Heimat im unerklärlichen Winter und in unheimlichen Gegenden bei verantwortungsvollem Dienste feiern müssen.

## Deutsches Reich.

### Der Draht nach Petersburg.

Der Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in London, seine Rückprache mit König Georg, erscheinen besonders bemerkenswert in Erinnerung daran, daß der Bruder Kaiser Wilhelms auf seiner erst kurze Zeit zurückliegenden Rückkehr aus Kaukasus auf dem Landwege trotz mehrtägigen Aufenthalts in Moskau nicht mit Persönlichkeiten des russischen Hofes in Berührung gekommen ist. Das läßt wohl doch auf eine gewisse Spannung zwischen Berlin und Petersburg schließen, denn sonst hätte der höchste Zar eine Bewillkommung des hohen und ihm überdies der wärdigen deutschen Gäste sich wohl nicht nehmen lassen. Eingemessen auffällig ist auch die Zurückhaltung des neuen russischen Botshafter in Berlin in der Fühlungnahme mit den deutschen Hof- und Regierungskreisen. Hier genöht kein Vorgänger, der alle Graf Osten-Sacken, geradezu eine Vertrauensstellung. Die veränderte Haltung der russischen Botshafterleitung erhebt sich also mindestens leistung und nur daraus erklärt, daß der Draht zwischen Berlin und Petersburg sich gelockert haben muß. Die Konturen der Potsdamer Vereinbarung scheinen kaum noch erkennbar. England richtet sich mit offenbarem Behagen auf die Rolle des laufenden Dritten ein.

### Wert der preussischen Staatsbürger!

Im nächsten Jahre finden die preussischen Landtagswahlen statt. Wahlberechtigt ist nur ein preussischer Staatsangehöriger. Nicht-Preußen haben kein Wahlrecht zum preussischen Landtag, selbst wenn sie schon längere Zeit in Preußen wohnen und hier ihren staatsbürgerlichen Verpflichtungen nachkommen. Um das Wahlrecht zum preussischen Landtag zu erlangen, ist es notwendig, sich in den preussischen Staatsverband aufnehmen zu lassen. Die Aufnahme erfolgt kostenlos. Ein Auscheiden aus dem bisherigen Staatsverband ist nicht erforderlich.

Alle nichtpreussischen Staatsangehörigen werden aufgefordert, unverzüglich um ihre Aufnahme in den preussischen Staatsverband nachzusuchen. Das Parteiparquet ist an der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Parteisekretär Schwilgen, Köpenickerstraße 197, ist gen bereit, Interessenten die nötigen Wege zur Erlangung der preussischen Staatsangehörigkeit zu weisen und ihnen hierbei beistehen zu sein.

### Preussischen zur gekrönten Kanzlerrede.

Die Berliner Presse bepricht heute morgen eingehend den Bruch zwischen Zentrum und Kanzler und kommt dabei vielfach zu dem Resultat, daß der Kanzler sich nicht mehr hat, aber auch nicht weniger, als er tun mußte und daß er dem Augenblicke gemessen gewesen ist. So schreibt die „Post“: „Je ruhiger und feiler die Regierung bleibt, um desto scheint sie nach Herrn v. Bethmann-Auwert zu wollen, um so eher wird sich das Zentrum zur Aufnahme seiner Kampfanlage bequemen.“ Die „Tagl. Rundschau“ bemerkt: „In allem dem sagte der Reichskanzler nicht mehr und nicht Schärferes, als was die Lage einfach gebietet von ihm forderte.“ Die „National-Zeitung“ schreibt: „Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen — ob daraus offener Kriegszustand werden wird, muß sich bald entscheiden — zwischen dem Zentrum und dem Kanzler ist ein Ereignis von großer Bedeutung, das im Reichstag und in allen Parteilagern große Bewegung hervorgerufen hat und dessen Folgen noch nicht zu übersehen sind. Die kurze Vertilgungsbrede des Reichskanzlers mag eine glänzende Einleitung, sowohl durch die Schlagfertigkeit der Argumente, wie durch die Ruhe und Sicherheit, mit der er die Lage meisterte. Die neuen Kulturpartei des deutschen Volkes, die von einem Kulturkampf nichts wissen will, wird ihm Dank wissen für die Entschloßenheit, mit der er die liberalen Aussenwelt zurückgewiesen hat.“ Die „Post“ schreibt: „Das ist nicht die geringste Leistung der Regierung.“ Die „Schmerz des Herrn: die Sibone“ meint: „Welche Entschloßenheit wird der Kampf nehmen? Sonberliches Vertrauen haben die Ultramontanen zum Nachfolger des Fürsten Bismarck, denn er war der eigentliche Hofkanzler.“ Das „Berliner Tageblatt“ meint: „Auch der Gegner der Bethmannschen agrar- und liberalen freundschaftlichen Politik muß gefehen, daß seine Verteidigung das geschickteste war, was der Kanzler seit langem unternehmen hat.“ Die „Morgenpost“ schreibt: „Eine nicht allzuferne Zukunft wird darüber entscheiden, ob der 4. Dezember 1912 ein Tag des Kaiserthums oder ein

neuer Wendepunkt in der an Wendungen reichen inneren Geschichte Deutschlands sein wird. Und endlich über sich der Herr Reichsanwalt und nahm den Redaktionsstand nicht auf. Er machte einige beachtliche Umstände in die weiten Gebiete der Geschichte und der Philologie in die dem zornigen Zentrum benötigten zu, sich besonders dem kleinen Zentrum Grunrook in München, während dem Scheitel, erhob seine vornehmende Rollendastimme, auf den Reichsanwalt vor, während früherer Zeiten schmachtet bleibe, und setzte sich schließlich.

**Neue Anfragen an den Reichsanwalt.**

Der Abg. Dr. Herzfeld (Soz.) stellt folgende Anfrage an Reichstage:

„Ist der Herr Reichsanwalt bereit, nachdem alle bisherigen Verfassungskonferenzen der medienburgischen Regierungen von dem Medienburgischen Ständetage abgelehnt worden und der letzte von ihm abgelehnt, aber von den Regierungen von neuem zur Beratung gestellte Verfassungskonferenz die händliche Verfassung und die politische Rechtschaffenheit des medienburgischen Volkes im Wesen aufrechtzuerhalten, aber Bestimmungen enthält, welche das Interesse des Reiches an der finanziellen Leistungsfähigkeit dieses Bundesstaates erheblich verletzen, durch die Reichsregierung die medienburgischen Verfassungskonferenzen zu ordnen?“

Eine Anfrage des Abg. Dr. Bell (Zentrum) lautet: „Beabsichtigen die verbündeten Regierungen, entsprechend dem Reichstage wiederholt gefassten Entschlüssen, dem Verbot nach einheitlicher Regelung des Bergrechts in Deutschland durch Einbringung eines Reichsberggesetzentwurfs abzugeben?“

**Ein Protest gegen den Reichsanwalt.**

Dienstag abend ist ein Antrag aller bürgerlichen Parteien im Abgeordnetenhaus eingebracht worden, der Protest gegen die Staatsforderung im Reichshaus, wonach ein Tausch von Grundstücken vorgenommen werden soll, um eine dem Reichsanwalt als Nachbarhaft zu bequemem Wohnsitz in die Nachbarhaft des Abgeordnetenhauses in der Prinz Albrechtstraße, Ecke Königsgräber Straße, zu bringen.

**Wieder ein neuer preussischer Orden.**

Der Kaiser hat neben der bereits vorhandenen „Medaille für hervorragende Verdienste um das vaterländische Bauwesen in künstlerischer oder wissenschaftlicher Beziehung“ eine zweite kleinere Medaille, „für verdienstvolle Leistungen im Bau- und Verkehrswesen“ gestiftet, die in Gold, Silber und Bronze ausgeprägt werden soll. Für die Gewährung der Auszeichnung sollen Einzelpersonen wie auch Firmen und Körperchaften in Betracht kommen, die sich durch beachtenswerte Leistungen auf den Gebieten der Baukunst, des Bauwesens, des Eisenbahnwesens, namentlich also dem Hochbau, dem Tiefbau und dem Eisenbahnbau verdient gemacht haben. Die ausgezeichneten Leistungen können sowohl praktischer wie theoretischer Art sein. Sie können bestehen in Erfindungen, die geeignet sind, Einrichtungen, Anlagen und Maschinen zu verbessern oder eine größere Sicherheit des Betriebes herbeizuführen, in rein praktischen Arbeiten, die über das gewöhnliche Maß hinausragen und zu einem besonderen Erfolg

geführt haben, sowie auch in verdienstvoller literarischer oder sonst aufführender und bestehender Tätigkeit.

Auf den Gebieten des Hochbaus kommen in letzter Beziehung namentlich auch die Verbreitungen in Frage, die auf eine Belebung des Sinnes für die schlichte Schönheit heimatlicher Bauweisen wie auf die Beförderung der Bauweise in Stadt und Land überhaupt abzielen.

**Parlamentarisches.**

Schuh des aewertlichen Eigentums. Dem Reichstag ist die im Juni 1911 in Washington unterzeichnete verbindliche Pariser Uebereinkunft zum Schuh des gewerblichen Eigentums sowie ein Gesetzentwurf zur Ausführung dieser Uebereinkunft vorgegangen. Die neue Uebereinkunft ist einheitlich in dem Sinne, daß sie von den Vertragsländern nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden kann. Vorbehalte, wonach ein Land einzelne Bestimmungen annehmen, andere ablehnen kann, sind unzulässig. Die Ratifikation soll spätestens am 1. April 1913 erfolgen mit der Wirkung, daß die neue Abmachung ab diesem Zeitpunkt in Kraft tritt.

Armenrecht und Wahlrecht. Die Fortschrittliche Volkspartei hat im Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, nach vor Beginn der Aufstellung der Wählerlisten für die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 15. März 1909, betr. die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, auf die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus Anwendung finden.“

**Kleine vermischte Nachrichten.**

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Delbrück hat an den Vorsitzenden des Germebes und Kaufmannsgerichts München, Gerichtsdirektor Franke, ein Schreiben gerichtet, in dem er es im öffentlichen Interesse für zweckmäßig erklärt, schon jetzt die Einleitung von Tarifverhandlungen im Baugewerbe vorzunehmen. Der Tarifkampf kam erst am 31. März ab, es drohte jedoch ein so schwerer Kampf im Baugewerbe, daß schon jetzt alles getan werden müsse, um ihm schon jetzt vorzubeugen.

Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen ist auf Montag, den 9. Dezember, zu einer neuen Tagung nach Sondershausen einberufen worden. In der Hauptsache handelt es sich um die Genehmigung der zwischen der Stadt Arnstadt und der Regierung abgeschlossenen Verträge über den Verkauf der Domäne und die Uebernahme der Staatsstrafen, sowie um die Entschädigung über den Verkauf des neuen Staatsgebäudes in Arnstadt.

Die Reichstagsersitzung für den Wahlkreis Neuh. u. S. ist auf den 19. Dezember anberaumt worden.

**Hof- und Personalmeldungen.**

\* Kronprinz Ferdinand von Rumänien hat Mittwoch vormittag dem Reichsanwalt einen Besuch abgeleistet und dabei eine längere Konferenz mit Herrn von Bethmann Hollweg gehabt. Am dem Frühstück auf der rumänischen Gesandtschaft zu Ehren des Kronprinzen nahmen außer Herrn v. Aderer, Minister und dem Unterstaatssekretär Zimmermann auch der Direktor der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, General v. S. u. m., Oberhofmarschall Graf G. u. n. b. u. r. g., die Herren des Gesandtschafts, der rumänische Generalkonsul und der Kommandeur des 1. Gardebataillionsregiments, dessen Befehlshaber Carol von Rumänien ist, Oberleutnant Freih. v. R. o. t. s. m. a. n. n., teil. Die Abreise des Kronprinzen erfolgte Donnerstag vormittag 1/2 Uhr.

**Ausland.**

**Die Krankheit des Zarowitsch.**

□ London, 5. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Der 8 Jahre alte Zarowitsch muß noch immer in Jaroslawo Selo das Bett hüten. Um die von den Ärzten vorge-

schlagene Ueberführung nach Gorty vorzunehmen, muß ein besonderer Apparat herbeigeführt werden, der die feste Hüfte und das linke Bein stützen soll. Die Hüfte und das Bein sind sehr schwach, und es ist noch nicht sicher, ob der russische Thronfolger das Bein ungehindert gebrauchen kann.

**Vermischtes.**

Die Hoffenerziehungen auf Madagastar. Ueber den am 24. und 25. November über Nordwest-Madagastar hingegangenen Sturm wird noch weiter gemeldet: In Nossi-Bé sind viele Schiffe und die Hafenanlagen schwer beschädigt worden. 20 Eingeborene sind in Nossi-Bé umgekommen. Auch die Umgehung von Nossi-Bé hat hart gelitten. Zahlreiche Dörfer sind zerstört, die Ernten verloren. In Antsaholo die Umgehung sind über 1000 Hütten zerstört und die öffentlichen Gebäude eingestürzt. Die Dichtzahl Schiff mit 400 Seelen ist vollständig verschwunden. Derselben Verheerungen hat der Sturm in Diego und Antsirana angerichtet, wo 80 Eingeborene umgekommen sind. Der gesamte Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt.

Fliegererfahrung. Auf dem Flugplatz Villa Coublan führte der Maschinen-Ingenieur aus einem Probestraßen mit einem Flugzeug neuer Konstruktion ab. Er wurde während des Anfluges krankheitsbedingt abgebrochen.

Folgenreicher Eisenbahnunfall. Mittwochs abend 11 Uhr 40 Minuten hat sich auf der Eisenbahnstrecke von Paris nach Argenteuil ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet. Auf der Linie zwischen Gagny und Argenteuil ist die Kuppelung eines Zuges ab. Mehrere Wagen rollten in schneller Fahrt nach Argenteuil zurück, wo sie mit einem nach Nantes abfahrenden Zuge zusammenstießen. 42 Personen wurden dabei verletzt, jedoch die meisten von ihnen nur leicht.

Flüchtling mit Hilfe des Fernsprechers. Ein französischer Flüchtling hat loeben ein Patent auf ein Verfahren genommen, das das Telephon in den Dienst des Flüchtlings stellt. Es gründet sich auf die Wahrnehmung, daß die Fische beim Schwimmen gewisse Geräusche hervorbringen, die durch ein Mikrophon leicht ermittelt werden können. Der Gedanke, den die Erfindung verwirklicht, ist überaus einfach. Der Apparat stellt sich aus einem signalisierenden Mikrophon und einem Explosionskörper zusammen, der ins Wasser verankert und durch Drähte mit dem Beobachtungsboot verbunden wird, der in einiger Entfernung vom Ufer gelegen ist. Sobald die Fische den telephonischen Apparat passieren, wird das Schwimmgeräusch dem Ufer durch ein auf dem Beobachtungsboot übermittelte, der dann nur auf einen Knopf zu drücken braucht, um den Explosionskörper zur Entzündung zu bringen. Die durch die Explosion getöteten Fische kommen dann an die Oberfläche des Wassers und werden durch Netze ans Ufer gezogen.

Redaktions-Zeitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für den wissenschaftlichen Teil: Max in Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Interimsteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto S. u. e. l., sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

**Kosmodont Zahncreme**

Reiner Atem  
Weisse Zähne

Ich nehme Gelegenheit, die Kosmodont-Präparate, die wirklich gut sind, meinen Patienten stets zu empfehlen. Zahnarzt M. Hamburg, den 2. Juli 1911. Kosmodont-Zahncreme Tube 0.01. Überall zu haben. Ostseebad Kolberg

**Die Kommandostimme**

schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überlaut geworden, das am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Dohbert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu einnehmen, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken u. Drogerien nur 1 Mk.

Vertrieben in Halle: Bahnhof-Apothete, Dörschingerstraße 3, Dörschinger-Apothete, Markt 15, Einzel-Apothete, Kleinmühlstraße 6, Friedrich-Apothete, Markt 17, Frauen-Apothete, am Steinweg, Ecke Lindenstraße, Mohren-Apothete, Markt 14, Viktorin-Apothete, Gr. Steinstr. 32, Löwen-Apothete, am Markt.

**Paul Maseberg, Uhrmacher**

Große Ausstellungen I. Etage. Küchenuhren, Kuokuuhren, Kontoruhren, Ladenuhren, Weckeruhren, 8 Tage gehend.

Mitglied und Allein-Verkaufsstelle der Allians, Horloger-Uhren-Industrie-Gesellschaft Biel-Genf.

Als empfehle:

Niederlage und Vertretung **Glashütter Uhren** A. Lange Söhne Glashütte

Große Ausstellungen I. Etage. Hervorragende Neubauten in **modernem Zimmeruhren** Das Neueste in herrlich klingenden Gongschlagwerken und Westminster.

**Wellnachts-Geschenke**

**Damenuhren** mit feinsten Ankerwerken matt oder blank. **Goldene Damenuhren**, gute Werke, starke Gehäuse, in allen Preislagen.

**Damenuhren** in Silber, Stahl- u. Tuis mit prima Werken in grosser Auswahl.

**Herrenuhren** in Gold, Silber, Tuis, Stahl, sowie mit Lederbändern.

**Glashütter Uhren** in grosser Auswahl.

**Union Glashütte** in grosser Auswahl.

**Grosse Standuhren** in Eiche u. Nussbaum mit herrlichen Hartengänge u. Westminster, ca. 50 Stück vorrätig.

**Salonuhren** mit Hartengänge sowie 1/2, Schager und Westminster in Eiche, Nussbaum und Mahagoni.

Für jede verkaufte Uhr streng reelle schriftliche Garantie auch nach auswärtig bei allen Mitgliedern der Allians und Garantiegemeinschaft D. U. (S. V.).

Halle a. d. Saale, Verkauf zur Gr. Ulrichstrasse 49, gegenüber der Böhlergasse. Mitglied des Rabat-spar-Vereins.

# Rabatt-Spar-Verein

Halle (Saale).

## Das nahende Weihnachts-Fest

veranlasst den **Rabatt-Spar-Verein**, das geehrte Publikum auf alle, dem Verein angeschlossenen Geschäfte aufmerksam zu machen. Annähernd 1200 Mitglieder gehören dem Verein an, und in diesen Geschäften hat der Käufer nicht nur die volle Gewähr, preiswert und gut zu kaufen, sondern er findet auch überall reiche Auswahl solider Waren aller Branchen.

Die bekannte **Rabatt-Sparmarke** des Vereins ist ein sehr angenehmes Sparmittel für jeden vorurteilsfreien Käufer, zumal die Marke eine **Prämie für Barzahlung** ist und in ca. 1200 Geschäften des Vereins zur Ausgabe gelangt.

Der **Rabatt-Spar-Verein** bittet das geehrte Publikum, die **Weihnachts-Einkäufe nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste hinauszuschieben, sondern dieselben so frühzeitig als nur irgend möglich vorzunehmen** und stets die dem Vereine angeschlossenen Geschäfte zu bevorzugen.

Die Zugehörigkeit zum **Rabatt-Spar-Verein** ist leicht erkennlich an dem sichtbar angebrachten Vereinschild.

MITGLIED DES  
**Rabatt-Spar-Vereins**  
HALLE (SAALE).

**8 Millionen Mark**  
wurden bisher  
an das kaufende Publikum ausgezahlt.

Die Einlösung der Sparbücher erfolgt jederzeit durch das Bankhaus **H. F. Lehmann.**

### Der Likör der Pères Chartreux



Ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppelkette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung und ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten

### Chartreuse-Likör

zu erhalten, der in Tarragona von Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, und mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird.

Alleinvertreter für Berlin:

Herren **Max Neuber & Cie.,**  
BERLIN W. 16, Kaiser-Allee 205.

### I. Hall. Rinderschlächterei.

Eines der besten Geschäfte am Platz.  
Inhaber: **Richard Hummel,**  
am Wagendurgstr. 23 (1913-14) u. 21a (1914-15)

empfehlen bestes Rindfleisch  
ohne Knochen 90-100 Pfg., mit Knochen 80-95 Pfg., Bes  
hades 40 Pfg.

### Töchterpensionat v. Frau Direktor D. Zube,

früher A. Köhling  
Halle a. S., Mittelstraße 1, II.  
Gelegenheit zur prakt. geschäftl. und wissensch. Fortbildung  
Hausatm. und. Zeitung. Auf Wunsch Tanz u. Prosa. Ref.

### Damentuche

zeinstollen, in allen Farben, nadelstark mit  
Seidenglanz, 130 cm breit, Meter 4 250 u. 250.

### Kostümstoffe

zeinstollen, neueste Muster englischer Art,  
130 cm breit, Meter 4 250, 250 u. 250.

Muster frei.  
**Chr. Schwalbe, Pörsneck i. Th.**  
Verkaufsstelle für Börsener Waren.

### Paffendes Weihnachtsgeschenk.

Mod. Klappkamera 9x12 mit Semiautomat, 3 Wied-  
und 1 Filmfachfetto.  
vortrefflich erhalten (wie neu),  
für 40 Mark, sowie ein nur sehr wenig getragener, auf Zeile ge-  
arbeiteter Grad. i. große Karte Natur, zu verf. **Erhardstr. 32, v.**

### Vom Naschwerk zum Nahrungsmittel

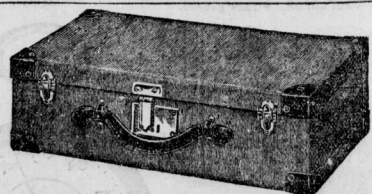
geworden zu sein, das ist ein Er-  
folg, der dank der außerordent-  
lichen Vervollkommnung der Fa-  
brilation und der wissenschaft-  
lichen Aufklärung der Schokolade  
zu Teil wurde. Während noch  
vor wenigen Jahren Schokolade  
als Luxusartikel galt, hat sie sich  
in letzter Zeit den Rang eines  
anerkannten Nahrungsmittels  
erworben. Von der Erkenntnis ausgehend,  
dass sie sämtliche zur Körperer-  
nährung erforderlichen Stoffe  
in verdaulicher und ausnüt-  
zbarer Form enthält, wendet man  
Schokolade in immer steigendem  
Maße in täglichen Gebrauch  
zur Beseitigung eines ge-  
legentlichen Hungergefühls an.  
Touristen, Sportsleute schätzen  
sie als Nahrung in bequemerer  
und konzentrierter Gestalt.

### Reichardt-Schokoladen

bürgern sich ihrer feinen Verar-  
beitung, ihres hohen Wohlge-  
schmacks und nicht zum mindesten  
ihrer Preiswürdigkeit wegen  
immer mehr ein. Reichardt-  
Konfitüren erwerben sich täglich  
mehr die Gunst des Publikums.  
Verkauf zu Fabrikpreisen in

Halle a. S.: Untere Leipzigerstrasse,  
am Leipziger Turm,  
Fernsprecher 1190,  
Grosse Ulrichstrasse 11.

Ziehung bereits 12. Dezember  
**6. Königsberger**  
**LOTTERIE**  
zwecks Errichtung eines Freiluft-Museums.  
3397 Gewinne im Gesamtwert von Mark  
**50000**  
Hauptgewinn 1 Automobil Wert Mark  
**15000**  
Losel Mark 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 Mk.  
Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
Hier in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen  
sowie durch das Generaldebit:  
**Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**



**Reisekoffer, Rindledertaschen,**  
Akt- u. Musikmappen, Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, sowie  
prima Leder portmonnaies.  
Sohleine in **Damentäschchen.** Anfertigung zu nur  
Reibstein in **Gustav Lude,** Merseburgerstr. 6.  
Mitarbeiter des Rabatt-Spar-Vereins.  
Telephon 1837.

### Die kunstgewerbl. Werkstatt

von  
**Ilse Zeimer,**  
Friedrichstr. 19, I  
(früher Atelier J. Kietzschmann)  
erteilt Unterricht in  
allen modernen kunstgewerblichen Techniken,  
Entwürfen, Aufzeichnungen,  
Reichsortiertes Lager v. aufzeichneten Gegenständen.  
Extra-Anfertigungen

**Seminar - Kindergarten,**  
Herrn 19, Anmeldungen täglich.